

ABSTRACTS

Anton M. Hagen, Dialekt und Standardsprache. Zur heutigen Situation im niederländischen Grenzgebiet. In: Rheinische Vierteljahresblätter 50 (1986) 287-297.

Jürgen Macha, Dialekt und Standardsprache. Zur heutigen Situation im deutschen Grenzgebiet. Ebd. S. 298-305.

Die 42. Jahrestagung des Instituts für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande widmete sich 1984 dem grenzüberschreitenden Thema "Die deutsch-niederländische Kontaktzone am Niederrhein. Historische, volkskundliche, sprachwissenschaftliche Perspektiven". Im Zentrum eines Seminars der Tagung stand die Frage, wie es um die aktuelle Lage von Dialekt und Standardsprache auf niederländischer und deutscher Seite bestellt ist. Dazu referierten Prof. A.M. Hagen von der KU Nijmegen und Dr. Jürgen Macha von der Universität Bonn über die aktuelle Situation beiderseits der Grenze.

Die Diskussion unter Leitung von Professor W. Besch hat Thomas Weger schriftlich resümiert(S.306-308). Die Ergebnisse sind von größtem Interesse; ein Beispiel sei zitiert: "Eine Mundartwelle, die für die Bundesrepublik typisch ist und im Zusammenhang mit einer Rückbesinnung auf den Dialekt steht, sei in den Niederlanden (noch?) nicht zu bemerken."(S.307)

Die "Rheinischen Vierteljahresblätter" sind die Mitteilungen des Instituts für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande der Universität Bonn, Am Hofgarten 22, 5300 Bonn I.

Fritz Hofmann

Paul Stoop, "Kein Wort wird mehr gewagt". Pressepolitik in den deutsch-niederländischen Beziehungen 1933 - 1940. In: Rheinische Vierteljahresblätter 50 (1986) 253-286.

Stoop geht der Frage nach, wie die expansive Politik der nationalsozialistischen Regierung sich in den Beziehungen mit den Niederlanden auf dem Gebiet der Presse ausgewirkt hat. Die deutschen Interventionen bei der niederländischen Regierung trugen entscheidend zu einer Pressepolitik bei, "die man eben nicht als Selbstverständlichkeitspolitik, sondern als 'Neutralitätspolitik' und in der Phase von 1938 bis Mai 1940 in zunehmendem Maße als 'Neutralisierungspolitik nach innen' bezeichnen müßte". (S. 286)

Fritz Hofmann

Kathryn Smits, Stijn Streuvels. Zur deutschen Rezeption eines flämischen Dichters. In: ZdPh 105 (1986) 543-567.

Der Aufsatz verfolgt das Ziel, das Bild von Stijn Streuvels (1871-1969) in Deutschland zu korrigieren. Ist er einerseits heutzutage im deutschen Sprachgebiet fast unbekannt, weckt er andererseits bei den wenigen, die ihn noch kennen, Erinnerungen an die "Blut- und Boden"-Literatur. Dies wird verständlich durch den "bodenständigen Charakter" (S. 543) seines Werkes, seine zur Legendenbildung ermutigende Biographie und seine politische Naivität.

Die Streuvels-Rezeption in Belgien und den Niederlanden sieht völlig anders aus. Sein Tod fällt in eine Zeit besonderen Interesses an seiner Person und an seinem Werk. Dafür zeugen das hohe Maß an Publizität, Würdigungen, die vierbändige Gesamtausgabe seines Werkes und eine neue kritische Auseinandersetzung mit seinem Werk, die stärker auf psychologischen Überlegungen basiert.

Das sich nun darbietende Streuvels-Bild weist ihn unverändert als den großen Sprachkünstler aus. Auch wird in ihm häufig der "Chronist der flämisch-bäuerlichen Existenz einer inzwischen vergangenen Epoche" (S. 548) gesehen. Die von André Demedts 1977 vertretene Deutung, Streuvels liebe den pflichtbewußten und tapferen, einsamen und verschlossenen Mensch, versucht die Verfasserin zu revidieren. "Was Streuvels für die Schweigenden empfindet, ist durchaus nicht bewundernde Liebe, sondern ein tiefes Mitgefühl." (S. 549) Sie sind keine vorbildlichen Gestalten, sondern Opfer. Die Verfasserin stellt dies an drei Erzählungen dar: 'Lente' (1899), 'Langs de Wegen' (1902) und 'Het Leven en de Dood in de Ast' (1926). Vor allem durch eine genaue Analyse der Struktur der Bilder-Sprache wird nachgewiesen, daß die Gestalten der Erzählungen Opfer des Mangels an Gefühlen und Kommunikation sind.

P.W. Jaegers

Ellen Duvigneau (red.), Verslag van een onderzoek naar het leerstofaanbod in de programma's: Nederlands voor anderstaligen - Spreekt u al Nederlands? - En nou in het Nederlands ..! Rotterdam 1986. (Broschüre des SAD, Rotterdamse School Advies Dienst, Strevelse Weg 700, 3083 AS Rotterdam) 40 S., hfl. 6,-.

Die 'Projektafdeling Culturele Minderheden' des SAD hat die drei in Rotterdam am häufigsten verwendeten Niederländischbücher für allochthone Jugendliche einer genauen Inhaltsanalyse unterzogen. Ziel der Untersuchung war die Indikation eines globalen Endniveaus dieser drei

Lernprogramme, um darauf aufbauend ein 'Basisprogramm' für nicht mehr schulpflichtige Jugendliche zu erarbeiten.

In die Analyse einbezogen wurden folgende Kriterien: Texte, Abbildungen, Lexikon, Aussprache, Grammatik, instrumentelle und praktische Fertigkeiten.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden in sechs Kapiteln dargestellt zum Bereich Grammatik, den vier Fertigkeiten und einem Kapitel "Gemeenschappelijke thema's, woordenschat, praktische kennis". Einen Schwerpunkt bildet dabei die Darstellung von Gemeinsamkeiten in allen drei Sprachprogrammen. Neben der Darstellung des Lehrstoffangebotes wird auch eingegangen auf Fragen der Präsentation, Aufgabenstellung, vorgeschlagene Unterrichtsformen und Reihenfolge der angestrebten Lernziele.

Hajo Hülsdünker

Geographische Rundschau (Georg Westermann Verlag, Braunschweig)
Jg. 38, Juli-August 1986, Heft 7-8

Belgische und niederländische Autoren behandeln in diesem Themenheft ("Benelux") wirtschaftliche, demographische und stadtplanerische Aspekte vor allem Belgiens und der Niederlande.

Johan Borchert (Geografisch Instituut, Rijksuniversiteit Utrecht) untersucht in seinem Beitrag "Urbanisierungstendenzen in Benelux" (pp. 354-360), welche Bemühungen unternommen werden, die Städte nach der Suburbanisierungswelle der sechziger und der siebziger Jahre wieder attraktiv zu machen.

Etienne van Hecke (Instituut voor Sociale en Economische Geografie, Katholieke Universiteit Leuven) beschäftigt sich in "Landwirtschaft der Benelux-Staaten" (pp. 361-368) mit dem gegenwärtigen Stand der Landwirtschaft und ihren Entwicklungstendenzen sowie Folgeproblemen der Intensivierung.

Den aus der Sicht des Niederlandisten bemerkenswertesten Beitrag leistet Herman van der Haegen (Instituut voor Sociale en Economische Geografie, Katholieke Universiteit Leuven) mit "Belgien, ein Land im Umbruch. Vom Einheitsstaat zum Land der Regionen." (pp. 369-376) Er basiert auf der für den Eingeweihten hinlänglich bekannten These, daß jedes Problem der modernen Gesellschaft Belgiens vom ethnischen Gesichtspunkt aus analysiert werden muß. Folgerichtig beginnt der Verfasser mit einer Darstellung der sprachlichen Situation. Dem folgt die neue politische Einteilung Belgiens, wobei vor allem den geopolitischen Problemen Brüssels viel Aufmerksamkeit geschenkt wird. Der letzte Teil legt die demographischen und wirtschaftlichen Hintergrün-

de der Regionalisierung dar. Insgesamt kann der Artikel wegen der Fülle an Informationen und der erfreulichen wertfreien Sichtweise zur Lektüre sehr empfohlen werden.

Im vierten Artikel "Von der industriellen Emanzipation zur Neustrukturierung. Die Niederlande als Industrieland in den vergangenen zwei Jahrzehnten" (pp. 377-386) von Marc de Smidt (Geografisch Instituut, Rijksuniversiteit Utrecht) wird die rapide Industrialisierung der Niederlande nach dem Zweiten Weltkrieg geschildert, aber auch die großen Probleme, denen sich die niederländische Wirtschaft in den letzten Jahren ausgesetzt sah.

Alle Beiträge sind mit Karten, Statistiken, Diagrammen und Bildern reich ausgestattet.

P.W. Jaegers

Niederländische Literatur in deutscher Übersetzung

Das Interesse deutschsprachiger Verlage an der niederländischen Literatur scheint anzudauern. Vielleicht stimuliert durch die positive Resonanz, die Harry Mulischs 'Attentat' und Hugo Claus' 'Kummer von Flandern' (bereits in 2. Aufl.) bei Kritik und Publikum hervorgeufen haben, sind in den letzten Monaten eine Reihe von Übersetzungen niederländischer Autoren erschienen.

Besonders der Züricher Diogenes-Verlag scheint sich für die Zukunft auf diesem Gebiet noch einiges vorgenommen zu haben, überschreibt er doch im neuesten Prospekt seine Haupttrubrik mit dem Titel "Neue deutsche und niederländische Literatur". Bisher beschränkt sich der Anteil der niederländischen Literatur allerdings auf zwei Titel von Willem Frederik Hermans:

W.F. Hermans: Unter Professoren. Roman. Ü: Helga van Beuningen u. Barbara Heller. Zürich 1986. 473 S., 39,- DM. (ndl. Onder professoren 1975)

W.F. Hermans: Nie mehr schlafen. Roman. Ü: Rosemarie Still. Zürich 1986 (detebe 21467) 352 S., 12,80 DM. (ndl. Nooit meer slapen. 1966)

Nach längerer Enthaltbarkeit versucht sich auch die 'edition suhrkamp' wieder mit niederländischen Titeln. Im Frühjahr 1986 erschien: **J.M.A. Biesheuvel: Schrei aus dem Souterrain.** Erzählungen. Ü: Siegfried Mrozek. Nachwort Carel ter Haar. (es 1179) 182 S., 12,- DM. Für März 87 ist angekündigt:

Maarten 't Hart: Ein Schwarm Brachvögel. Ü: Waltraud Hüsmert. (es 1418) ca. 14,- DM. (ndl. Een vlucht regenwulpen. 1979)

Rowohlt vertraut weiterhin auf die Zugkraft weiblicher Autoren aus den Niederlanden. Neben dem neuen Buch der in Deutschland schon weit- hin bekannten Anja Meulenbelt taucht auch der Romanerstling der Jour- nalistin und Kolumnistin Renate Dorrestein auf:

Anja Meulenbelt: Ich wollte nur dein Bestes. Roman. Ü: Silke Lange. Reinbek 1986. 144 S., 16,80 DM. (ndl. Een kleine moeite 1985)

Renate Dorrestein: Eingeweihte oder Was glaubt ihr, wer ihr seid. Roman. Ü: Dirk van Gunsteren. Reinbek 1986. 224 S., 19.80 DM. (ndl. Buitenstaanders 1983)

Daß nicht nur neueste Literatur übersetzt wird, belegen überraschen- der- und erfreulicherweise zwei Übersetzungen moderner 'Klassiker'. Klett-Cotta wagt sich nach dem Erfolg mit Hugo Claus an:

Jan Jacob Slauerhoff: Das verbotene Reich. Ü: Albert Vigoleis Thelen. Stuttgart 1986. 192 S., 29,80 DM. (ndl. Het verboden rijk 1932)

Einen besonderen Hinweis verdient eine bibliophile Ausgabe der Aldus-Presse Reicheneck (Eifelstr. 22, 7410 Reutlingen), dort erschien: **Gerrit Achterberg: Dornröschen.** 25 Sonette. Niederländisch und Deutsch. Mit einem Nachwort des (im Prospekt nicht genannten) Über- setzers. Reutlingen 1986. Ca. 111 Exemplare, ca. 111,- DM. (ndl. Doornroosje 1947)

Heinz Eickmans